

## **Hauskirche am 5. Fastensonntag (29. März 2020)**

(Pfarrverband Thüringerberg, St. Gerold, Blons)

*Vorbereitungen: Es wird ein Ort für das Hausgebet hergerichtet. Mit ein paar Frühlingsblumen, dazu auch Weihwasser und eine Kerze.*

*Die Kerze wird angezündet. Dann Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters ....*

### **Lied:**

**Sing mit mir ein Lied der Dankbarkeit, sing mit mir ein Dankeschön,  
denn im Danken da liegt Segen und im Danken preis ich IHN.**

1. Für die Ärzte im Spital, für das Pflegepersonal,  
das die Kranken liebevoll umsorgt.

**Sing mit mir ...**

2. Für die Leute an den Kassen, die uns schnell vorüber lassen  
doch sie selber harren weiter aus.

**Sing mit mir ...**

3. Auch für unsre Lehrerschaft, die nun Lernprogramme schafft,  
dass die Schule weiter gehen kann.

**Sing mit mir ...**

### **Gebet**

Herr Jesus Christus, es ist wieder ein Sonntag ohne Messe. Für viele auf der Welt ist das normal. Zum Beispiel für jene, die auf der Flucht sind oder im Gefängnis oder für die vielen, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden. Aber auch für jene, die ohne Pfarrer sind. Messe können die alle nicht feiern, aber zu dir beten können sie, allein oder gemeinsam. Und ihnen schließen wir uns gerne an.

Mit ihnen zusammen hören wir jetzt von Dir im Evangelium. Heute z.B., wie Du nach einem Sterbefall zu trauernden Menschen gegangen bist - und dann selber zu weinen begonnen hast. Aber nachher hast du ihnen auch Freude gebracht.

Aus das **Evangelium nach Johannes** (von P. Christoph nacherzählt).

Jesus hatte viele Freunde. Zwölf davon waren immer mit ihm unterwegs auf der Straße. Aber er hatte auch solche, die lieber zu Hause blieben. Dazu gehörten die drei Geschwister Martha und Maria (sie trägt zufällig den gleichen Namen wie die Mutter Jesu) und ihr Bruder Lazarus. Jesus war froh um die Drei. Denn wenn er mal so richtig müde und verschwitzt und durstig war, dann konnte er bei ihnen zukehren und jausnen. Dabei musste Martha meistens alles allein herrichten. Warum? Maria saß halt lieber bei Jesus und hörte ihm beim Erzählen zu. Das passte der Martha natürlich gar nicht, verständlicherweise, und sie hat es Jesus auch einmal deutlich gesagt. Jesus musste bei diesem Zoff unter Schwestern natürlich diplomatisch sein. Aber man merkt schon, dass er froh war um die zuhörende Maria, denn sonst wäre ihm wohl langweilig geworden.

Nun aber gab es in der kleinen Familie plötzlich eine Katastrophe: Lazarus wurde schwer krank. Vielleicht auch eine Art Virus wie heute. Jesus hörte davon, ging aber nicht sofort hin. Er sagte nur: „Diese Krankheit führt nicht zum Tod, sondern es wird sich vielmehr Gottes Kraft darin zeigen“. Als er dann nach ein paar Tagen endlich eintraf, da war Lazarus schon tot. Martha lief ihm entgegen und sagte: „Wärest du

doch hier gewesen, dann wäre Lazarus nicht gestorben“. Jesus antwortete: „Dein Bruder wird auferstehen“. Da sagte Martha: „Ja, ich weiß, am Ende der Welt“. - „Nein“, sagte Jesus, „ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Glaubst du das?“ „Ja, das glaube ich“, antwortete Martha ganz überzeugt. – Viele standen damals herum und weinten. Auch Jesus konnte seine Tränen nicht zurückhalten. Dann aber packte ihn plötzlich ein innerer Zorn, und er rief laut: „Lazarus, komm heraus!“ Da kam Lazarus tatsächlich heraus. Seine Füße und Hände waren fest mit weißen Binden eingeschnürt. Jesus sagte ganz ruhig zu den Leuten: „Nehmt ihm die Binden weg, damit er frei umhergehen kann“. Das taten sie dann.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. – Lob sei dir Christus!

**Ein Gedanke dazu:** Johannes berichtet von mehreren Wundern Jesu. Bekannt ist z.B. die Geschichte von der Hochzeit von Kana mit dem Wein und dem Wasser. Bei solchen Wundern kann man denken: „Wow, Klasse, super“ oder man sagt sich: „Das sind doch nur Fakenews“. Johannes braucht interessanterweise bei seinen Erzählungen nie das Wort „Wunder“. Er redet stattdessen von „Zeichen“. Die Auferweckung des Lazarus ist also für ihn ein „Zeichen“. Aber ein Zeichen für was? Hier eine Möglichkeit, die mir in den Sinn kam:

Auf dem Bild seht ihr, wie sich der arme Lazarus vor lauter Binden nicht frei bewegen kann, sondern wie festgebunden und festgeschnürt ist.

Nun gibt es das, wenn man so will, auch heute noch, auch bei uns. So sieht z.B. jemand von außen ganz normal aus. Aber im Herzen ist sie oder er ganz fest eingeschnürt. Schon im Kindergarten ist das möglich, erst recht später. Das passiert, wenn man z.B. jemanden ständig hänselt, ihn wegen irgendetwas auslacht, ihn mobbt. Das kann dermaßen einschnürend wirken, dass jemand unter Umständen nicht mehr leben kann oder nicht mehr leben will.

Jesus ist traurig und weint darüber, damals und heute. Weil er aber nicht mehr unter uns lebt, hofft er darauf, dass wir als seine Freunde selber solchen Menschen helfen, so wie er damals dem Lazarus geholfen hat.

Zwei einfache **Fragen** zum Überlegen:

1. Was für Menschen könnten das sein, Alte und Junge, die heutzutage wie eingeschnürt sind. Was hat dazu geführt, dass es so ist?
2. Was können wir ganz konkret tun, in einem bestimmten Fall, um diese „Binden“ zu beseitigen - oder mindestens etwas zu lockern?

### **Fürbitten**

Jesus, du bist die Auferstehung und das Leben. Wir beten zu dir:

1. Jesus, wir beten für alle, die jetzt wie eingeschnürt sind, weil sie sich wegen des Virus nicht frei bewegen können. **A. Jesus, sei du ihnen nahe.**
2. Jesus, wir beten für die Ärzte und das Pflegepersonal, die in Schutzanzügen eingeschnürt sind, um nicht angesteckt zu werden. **A. Jesus, sei du ihnen nahe.**

3. Jesus, wir beten für die Infizierten, die keine Luft bekommen, weil die Krankheit sie wie eingeschnürt. **A. Jesus, sei du ihnen nahe.**

4. Jesus, wir beten für alle, die eingeschnürt sind, weil sie psychische Probleme haben oder von anderen gemobbt werden. **A. Jesus, sei du ihnen nahe.**

5. Jesus, wir beten auch für die Verstorbenen, die vom Tode wie eingeschnürt sind: schenke du ihnen, wie dem Lazarus, Auferstehung und Leben. **A. Jesus, sei du ihnen nahe.**

*Wir beten nun das (gesungene) **Vater unser**, das Jesus seine Freunde gelehrt hat. Wir segnen uns abschließend mit dem **Kreuzzeichen**.*

*Schlusslied*

**Sing mit mir ein Lied der Dankbarkeit, sing mit mir ein Dankeschön, denn im Danken da liegt Segen und im Danken preis ich IHN.**

4. Für die, die per Telefon, Menschen in Isolation, Nähe schenken und Geborgenheit.

**Sing mit mir ...**

5. Für die, die ihr Bestes geben, damit ein Zusammenleben auch auf engstem Raume möglich ist.

**Sing mit mir ...**

6. Für die Ruhe in der Nacht, für die Sonne, die mir lacht, für die Luft, die mir den Atem gibt.

**Sing mit mir ...**

**Bereiten Sie doch für den nächsten Palmsonntag einen Palmbuschen vor!**

*Mit diesem Gebet können und dürfen Sie Ihn auch selber segnen.*

Allmächtiger, ewiger Gott,

segne + diese (grünen) Zweige, die Zeichen des Lebens und des Sieges, mit denen wir Christus, unserem König, huldigen, der in Jerusalem einzog.

Gib, dass wir einmal durch ihn zum himmlischen Jerusalem gelangen, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

*Und jetzt allen einen schönen Tag!*



## Gebet in dieser schwierigen Zeit

Guter Gott, die Zeit, in der wir gerade leben, ist nicht leicht. Wir hören jeden Tag über eine Krise, die wir so noch nicht erlebt haben. Steh den alten, kranken und einsamen Menschen bei und schenke ihnen Hoffnung, diese Zeit unbeschadet zu überstehen. Stärke die, deren Arbeit für uns gerade unerlässlich ist, die Mitarbeitenden in Krankenhäusern, Apotheken, Supermärkten, die Feuerwehrleute, die Rettungskräfte und alle, die sich in weiteren Schlüsselpositionen für uns einsetzen. Sei auch bei den jungen Leuten, dass sie frohen Mutes in die Zukunft blicken können und die Zeit, die Ihnen jetzt zur Verfügung steht, sinnvoll für sich nutzen können. Stehe deiner Kirche bei, dass sie neue Formen des Gebets für sich entdeckt und stärke die Gläubigen mit deinem Heiligen Geist. Schenke uns Zuversicht und den Mut, Solidarität und Nächstenliebe jetzt zu leben und segne uns und alle, die uns nahe sind. Denn du bist Vater, Sohn und Heiliger Geist – heute und in Ewigkeit. Amen.